

Gemeinsam in die Zukunft?

Zukünftige Ausrichtung der Touristikvereine „Ferienland Ostsee“ und Kappeln: Verschmelzungs-Gespräche geplant

Von Ursel Köhler

KAPPELN/STEINBERG Um die zukünftige Ausrichtung ging es für die Mitglieder des Touristikvereins „Ferienland Ostsee – Geltinger Bucht“. Es gab es eine lebhaftige Diskussion, bevor beschlossen wurde, dass die Vorstände Gespräche hinsichtlich einer möglichen Verschmelzung aufnehmen sollen.

Seit etlichen Jahren gebe es ein gutes Miteinander der beiden Vereine, so Heiner Nissen, Vorsitzender des „Ferienland Ostsee“-Vereins, der bereits seit über 50 Jahren besteht. Es wurde ein gemeinsamer Katalog herausgegeben – darauf aufbauend kam die Idee des gemeinsamen Marketings und einer Verschmelzung der beiden Vereine auf. Voraussetzung dafür sei, dass die Schnittmengen stimmen und es eine hundertprozentige Transparenz gebe. Es sei an der Zeit, dass sich die jeweiligen Vorstände zusammen setzen um auszuloten, wie das realisiert werden könne, bevor die Mitglieder der beiden Vereine („Ferienland Ostsee“ 220 und Kappeln 247) eine endgültige Entscheidung treffen.

So sah es auch der anwesende Vorsitzende des Kappeler Vereins, Ingwer Hansen. „Man sollte im Gleichschritt in die touristische Zukunft marschieren“, erklärte er. In Kappeln gebe es diesbezüglich keine Widerstände, zumal das gegensei-

„Man sollte im Gleichschritt in die touristische Zukunft marschieren.“

Ingwer Hansen
Touristikverein Kappeln

.....
tliche Vertrauen gewachsen sei.

Bedenken meldete Steinbergs Bürgermeister Roy Bonde an und monierte, dass die vorhandene Infrastruktur nicht ausreiche, um die Besucherströme in Bahnen zu lenken, die auch die Einheimischen akzeptieren. Walter Thomsen aus Hasselberg plädierte dafür, dass die Vereine den Tourismus nach vorne bringen müssen. Hilke Thomsen, stellvertretende Vorsitzende von „Ferienland Ostsee“, betonte, dass man den Tourismus brauche, „damit die Region so bleibt wie sie ist“. Ingwer Hansen unterstrich die Bedeutung des Tourismus als

Wirtschaftsfaktor. Davon profitieren nicht nur die Vermieter, sondern auch die Wirtschaft insgesamt. Gesagt wurde auch, dass man den corona-bedingten Besucher-Boom im Sommer nicht isoliert sehen dürfe. Weiter sei zu bedenken, dass irgendwann Urlaub und Reisen wieder weltweit möglich sein dürften. Dann könnte die Nachfrage nach Urlaub im eigenen Land nachlassen – darauf müsse man sich einstellen und vorbereitet sein.

In diesem Zusammenhang sprach Heiner Nissen die von der Stadt Kappeln ins Gespräch gebrachte Kurtaxe an. Die kön-

ne große Probleme bringen, das wäre kontraproduktiv. Dazu Ingwer Hansen: „Eigentlich ist noch nichts klar.“

Zu Beginn der Mitgliederversammlung zogen Heiner Nissen und Agnes Schockemöhle Bilanz für das Jahr. 2020 hatte sich gut angelassen, dann kam die Corona-Pandemie und Mitte März alles zum Stillstand. Als Mitte Mai unter Berücksichtigung der Hygiene-Auflagen Urlaub in der Geltinger Bucht wieder möglich war, stiegen die Buchungszahlen und in der Bilanz bis heute gab es insgesamt 20 Prozent mehr Übernachtungen, der Buchungsumsatz

erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent.

„Die Telefone liefen heiß“, sagte Schockemöhle, die immer wieder gestellte Frage von wartenden Urlaubern lautete: Wann kann ich kommen? „Und auch wenn geplante Veranstaltungen ausfielen, so freuten sich die, die kamen doch wieder hier sein zu dürfen“, so Nissen.

Insgesamt gesehen sprach er von einem für den Tourismus „heißen Sommer“. Gefragt waren vor allem Ferienhäuser, nachgefragt und begehrt waren auch Übernachtungen in den Schlafstrandröcken in Kronsgaard, in Hasselberg und neuerdings auch in Wackerballig. Statistisch gesehen, gab es vom Verein vermittelte 23082 Übernachtungen und damit deutlich mehr als noch im Jahr 2019.

Mit Blick in die Zukunft sprachen sich Nissen und Schockemöhle dafür aus, das Online-Marketing auszuweiten, die Informationsbüros zu Welcome-Centern umzugestalten, Informationen digital auszuweiten und virtuelles Erleben zu ermöglichen. Die Konkurrenz sei groß, und darauf müsse sich einstellen.



Die Vorstände der Touristikvereine mit Ingwer Hansen (li.) und Heiner Nissen an der Spitze werden Gespräche hinsichtlich einer eventuellen Verschmelzung aufnehmen.

FOTO: U. KÖHLER